

Eine falsche eigene Heilssicherheit

- eine Predigt vom 27.09.2015 -

Evangelium nach Markus 9,38-43.45.47-48

In jener Zeit sagte Johannes, einer der Zwölf, zu Jesus: *Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt.*

Jesus erwiderte: *Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört. Amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen.*

Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.

Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt

Liebe Andächtige,

Der Imam der *Al Aqsa-Moschee* in Jerusalem, *Scheich Muhammad*, hat den europäischen Staaten vorgeworfen, Flüchtlinge nicht aus Mitgefühl, sondern aus wirtschaftlichen Gründen aufzunehmen. Europa sei alt und schwach geworden und braucht menschlichen Nachschub für seine Fabriken, so *Ayed* in seiner Ansprache, die man als Video im Internet nachschauen kann. Europa hat seine Fruchtbarkeit verloren, deshalb verlangt es nach unseren Kindern. Wir werden auch mit ihnen Kinder zeugen, weil wir ihre Länder erobern werden, bekräftigte der Iman. (Bem. (Ist Ihnen aufgefallen, wie viele junge Männer unter den Flüchtlingen sind?)) An die Muslime gewendet, erklärte er *„Die Juden und Christen werden euch nicht mögen, aber ihr werdet dennoch nie ihren Religionen folgen. Diese dunkle Nacht wird bald vorüber sein, und dann werden wir sie niedertrampeln, so wie Allah will“*.

Nun was hat diese Botschaft aus Jerusalem mit uns und mit dem heutigen Evangelium zu tun?

Es ist zum einen die trügerische Sicherheit aufgrund der bloßen Zugehörigkeit zur Kirche Jesu.

Was der Imam erkannt hat, das ist die verheerende demographische Talfahrt in den europäischen Ländern, die der Islam entdeckt hat mit dem Ziel Europa muslimisch zu biologisieren. Ein Eroberungskrieg muss nicht immer mit Bomben geführt werden. Die biologische Zeitbombe ist gelegt, der Anfang ist getan.

Was die Muslime aber noch nicht ganz entdeckt haben, ist die katastrophale Lage des christlichen Glaubens in Europa. Das Bild der überfüllten Moscheen, die jetzt zu Hunderten neu gebaut werden, im Gegensatz zu leeren Kirchen wird die Landschaft in Europa in nicht langer Zukunft prägen.

Die Ursache dafür, warum die Kirchen leer bleiben und dicht gemacht werden liegt nicht nur an den Bischöfen und deren Reformstrukturen, sondern auch an unserer eigenen Glaubensmüdigkeit. Wir sind zu Gewohnheitschristen geworden, die meinen, die Taufe sei schon die sichere Eintrittskarte zum Himmel. Wir sitzen doch im richtigen Boot Jesu. So dachten auch die Jünger damals. Johannes klagt, dass einer von draußen wagt in Christi Namen Dämonen auszutreiben.

Und wie reagiert Jesus? Jesus weist ihn zurecht, denn keiner kann in Jesu Namen Gutes tun und zugleich gegen ihn, den Christus sein.

Schauen wir auf die evangelikalen Christen, die stundenlang, Gottesdienst feiern, indem sie Gott preisen und Jesus ihr Leben übergeben. Wir hätten gerne, wie die Apostel, den Herrn für uns alleine gepachtet. Die da draußen sollen zu uns kommen, sonst bleiben sie Außerstehende und ohne Heil.

Die falsche eigene Heilssicherheit aufgrund des Tauscheins, verbunden mit der Glaubensmüdigkeit ist ein explosives Cocktail, den die Muslime eines Tages in ihre Hände nehmen, um uns bis zum Umfallen zu schütteln.

Es sei denn, durch unsere persönliche Umkehr und das Zeugnis des gelebten Glaubens wird dem Islam der Weg zu Christus geöffnet.

Das Schicksal des Abendlandes hängt nicht von den quasselnden Politikern, sondern von den aufrichtigen und eifrigen Betern ab.

Amen.